Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 11 (1904)

Heft: 5

Rubrik: Kleine Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen, auf dem Meere erbauten Glaspalaste, in dem sich tout Nizza ein Rendez-vous gibt. Abends zum Theater wird grosse Toilette gemacht, da man nach der Vorstellung noch Bälle oder Gesellschaften besucht.

So vergisst man die Pflege der Gesundheit, wegen welcher man eigentlich hieher gekommen ist und gibt sich aller Arten von Zerstreuungen hin.

Mode- und Marktberichte.

Seide.

Mailand. (Originalbericht.) Zu dem sonst schon kläglichen Gange der Geschäfte ist mit dem Ausbruche des russisch-japanischen Krieges ein neues Element getreten, das sicher nicht dazu beitragen wird, in den Rohseidenmarkt etwas mehr Leben zu bringen. Obschon nicht anzunehmen ist, dass derselbe grosse Schwankungen in den Preisen verursachen könne, so wird man von tendenziösen Berichten dennoch oft irre geleitet, infolge deren viele ganz ausser Verkauf setzen, während andere auch unter den kursierenden Preisen verkaufen.

Die Nachfrage war in keinem Artikel bedeutend; in italienischen Seiden sind einige Geschäfte zu verzeichnen, hauptsächlich in feinen Titres, die heute billiger als jede andere Provenienz sind. Die Anotationen für Canton- und Chinaseiden sind fester, die Umsätze sind aber klein. Japanseiden sind ganz vernachlässigt, Yokohama meldet etwas schwächere Preise.

Seidenwaren.

Ueber den Gang der Fabrikationsgeschäfte lauten die Berichte von den verschiedenen Zentren nicht sehr günstig. Trotzdem allgemein angenommen wird, dass der Krieg zwischen Russland und Japan auf die Versorgung mit Rohmaterial von letzterm Land aus keinen Einfluss ausüben wird und die Preise eher eine fallende Tendenz aufweisen, trotz der verschiedenen Berichte von Modezentren, wonach Seidenstoffe wieder mehr in Aufnahme kommen sollten, zeigt sich in der Fabrik weder in Stoffen noch in Bändern im allgemeinen ein richtig aufwärtsstrebender Zug. Wie aus vorstehenden Berichten aus Paris und Nizza ersichtlich ist, gehören die bei den neuen Toiletten zur Verwendung gelangenden Gewebe mit wenig Ausnahmen leider nicht zu denjenigen Geweben, die unsere Industrie in ausgiebiger Weise beschäftigen können. Hoffentlich kommt es aber doch noch besser.

Kleine Mittheilungen.

Vergiftung durch Seidenstoffe. Die Aerztezeitung „Lancet“ hat kürzlich nachstehende Anschuldigung gegen Seidenstoffe, die mit Metallsalzen erschwert sind, erhoben. Die Untersuchung eines Stückes Stoff, der dem Aermel einer seidenen Blouse entnommen war, hat ergeben, dass die Seide mit 40 % Aluminiumoxyd und Zinn, sowie mit Spuren von Arsenik beschwert war. Das Tragen des Aermels hatte eine empfindliche Entzündung der Haut zur Folge gehabt. War vielleicht der seidene Aermel nicht die unmittelbare Ursache der Entzündung, so ist doch leicht begreiflich, dass eine etwas zarte Haut, welche vielleicht Wunden oder Aufreibungen irgend welcher Art aufweist, unter solchen Umständen leicht Entzündungen dieser Art ausgesetzt ist.

Einführung einer neuen Industrie in Zürich. Im „Neuen Finanzblatt“ wird an die Tatsache angeknüpft, dass die Seidenstoffweberei in Zürich zurück gehe, um die Einführung einer neuen Industerie zu empfehlen; nach Ansicht des Verfassers hätte die Konfektion in den Riss zu treten. Bekanntlich ist in Paris, Wien und Berlin die Konfektionsindustrie zu hoher Blüte gelangt: sie hat sich dort zum Grossbetrieb entwickelt und ist eine der bedeutendsten Exportindustrien geworden. Anders bei uns, wo doch die nötigen Grundbedingungen zum guten Teil wenigstens vorhanden sind. Ist auch Zürich kein Modezentrum, so könnte sich doch die Konfektion auf eine hochentwickelte Seidenweberei und Stickerei stützen; auch die Baumwoll-, Leinen- und Bandweberei würde befruchtend auf die Konfektion einwirken. Umgekehrt könnte ein bedeutendes Konfektionsgewerbe auf unsere verschiedenen Textilindustrien vorteilhaftesten Einfluss ausüben; die Anregungen, die die Lyoner- und Krefelderweberei von den Hauptstädten ihres Landes empfangen, sind ausserordentlich hoch anzuschlagen. Ein Teil der in Zürich hergestellten Nouveauté-Stoffe wandert ins Ausland und kehrt zu Blousen und Kleidern verarbeitet in die Schweiz zurück, dabei muss zweimal der Eingangszoll bezahlt werden. Die Zollansätze für Konfektion im neuen schweizerischen Zolltarif sind so hoch, dass die Einfuhr aus dem Ausland sicherlich eine Einschränkung erfahren wird; es ist wohl denkbar, dass dieser Zollschutz die äussere Veranlassung zu einer namhaften Entwickelung der Konfektionsindustrie in der Schweiz führen wird.

Schweizerischer Textilarbeitertag. Sonntag den 21. Februar fand in der „Frohburg“ Herisau die Delegiertenversammlung der Textilarbeiter statt. Es waren vierzig Delegierte anwesend und als Gäste Abgeordnete des schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Mit kurzen Worten begrüsste der Weberpfarrer Eugster die Versammlung und gab seiner Freude Ausdruck, dass die Zürcher Textilarbeiter ebenfalls zahlreich erschienen seien. Nach Abnahme des Jahresberichtes sowie der Jahresrechnung wurde zu den Wahlen geschritten. Das Textilzentralverbandskomitee wurde bestellt aus Pfarrer Eugster als Präsident, Märki als Kassier, Rüttener (Protokollführer), Fenner in Urnäsch und Brüllisauer in Oberegg als Beisitzer. Nach kurzer Diskussion wurde der Beitritt zum internationalen Textilarbeiter-Sekretariate beschlossen. An den vom 7.—9. März in Berlin stattfindenden Heimarbeiterkongress wurde Arbeitersekretär Greulich abgeordnet. Die Lage der Heimarbeiter wird etwas näher beleuchtet und darauf hingewiesen, dass diese Arbeiterklasse noch schlimmer gestellt ist als die Fabrikarbeiter. Jenny in Zürich stellt den Antrag, es möchte der Fabrikantenverband der Schweiz um Einführung des Zehnstundentages angegangen werden, was nach kurzer Begründung beschlossen wird. Zum Schlusse der Verhandlungen reichte noch Greulich folgende Resolution ein: „Die Delegiertenversammlung des schweizerischen Textilarbeiterverbandes erklärt den Zusammenschluss der Arbeiter aller Industrien und Berufe im schweizerischen Gewerkschaftsbund als eine eiserne Notwendigkeit. Sie ladet die Arbeiter aller Berufe ein, diesem Bunde eine starke

Schutzwehr der allgemeinen Arbeiterinteressen zu sein. Sie hält treu und fest zum schweizerischen Gewerkschaftsbund." Die Resolution wurde einstimmig angenommen. Die nächste Delegiertenversammlung findet in Winterthur statt. (N. Z. Z.)

Krisis im Musterzeichnengewerbe. Laut einer Mitteilung des „Mühlhauser Tagblattes" haben die Musterzeichner, welche in dortigen Privatateliers Muster für Webereien und Druckereien entwerfen, gegenwärtig über einen sehr schlechten Geschäftsgang zu klagen. Die Unternehmer dieses Ateliers, die ihre Zeichnungen und Entwürfe nach allen Textilcentren lieferten, haben auf ihrer letzten Rundreise beinahe keinen Absatz gefunden, woran die durch den amerikanischen Baumwolltrust künstlich in die Höhe getriebenen Preise für Rohbaumwolle schuld sein sollen. So hat, wie der „Strassb. P." berichtet wird, der bedeutendste dieser Unternehmer in London, wo er früher Hunderte seiner Zeichnungen und Muster verkaufte, in diesem Jahre blos ein einziges Exemplar seiner reichen und gediegenen Kollektion abgesetzt und anderwärts ging es ihm nicht viel besser, so dass er viele seiner Zeichner zu entlassen gezwungen war. Man kann sich leicht vorstellen, in welcher Notlage sich diese Leute befinden.

Aus der Baumwollbranche. Daniel Sully, der vielgenannte amerikanische Baumwollkönig, der bei der letzten Baumwollhausse 40 Millionen Mark verdient haben soll und den Preis des Rohmaterials auf 14 Cents pro Pfund, die höchste seit 25 Jahren erreichte Ziffer, getrieben hat, soll, wie von anderer Seite auch mitgeteilt wird, jetzt damit beschäftigt sein, einen Fond von 1 Mill. Mark unter den Baumwoll-Spinnern der Vereinigten Staaten zu sammeln, um die amerikanische Presse und das amerikanische Volk zu beeinflussen, die höchsten Preise als unvermeidliches Resultat physischer Bedingungen anzunehmen und sie nicht als spekulative Manipulationen zu betrachten. Sullys Operationen haben hunderte von Baumwollwebereien in der ganzen Welt lahm gelegt und dadurch ca. 250,000 Arbeiter zeitweise ihres Erwerbes beraubt.

Patenterteilungen.

Kl. 19, Nr. 27783. 25. März 1903. — Bobinenwickelmaschine. — J. Schärer-Nussbaumer, Mechaniker, Erlenbach (Zürich, Schweiz.) — Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 20, Nr. 27784. 20. März 1903. — Webschützen mit selbsttätiger Einfädelvorrichtung. — Conrad Hämig, Webereidirektor, Pfersee bei Augsburg (Deutschland). — Vertreter: C. Hanslin & Co., Bern.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 72.

Welche Art von Maillons bewährt sich am besten
a) für Baumwollzwirnkette,
b) für Seidenketten, bei Jacquardvorrichtungen.
Bronze-, Stahl- oder Glasmaillons?

Frage 69.

Wer kann bei neuen „Benninger Zettelmaschinen" eine genaue Berechnung über die verschiedenen Teilstellungen in Titre, Stich und Länge für Verhütung straker Ende angeben?

Schweizer. Kaufmännischer Verein.
Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich.
Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Druck-Sachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbepapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibegebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

F 1319. — Deutsche Schweiz. — Seidenweberei — Comptoirist, Verkäufer und Magaziner. — Deutsch, französisch und englisch.

F 1327. — Russland. — Seide — Tüchtiger Mann sucht die Vertretung einiger Schweizer-Firmen zu übernehmen.

F 1356. — Deutsche Schweiz. — Seide. — Tüchtiger Korrespondent. — Deutsch, französisch und englisch. — Branche.

F 1381. — Italien. — Seidenbandfabrik. — Tüchtiger, erfahrener Spediteur mit Sprach- und Branchekenntnissen.

F 1399. — Deutsche Schweiz. — Jacquardweberei. — Tüchtiger, erfahrener Webermeister.

F 1408. — Deutsche Schweiz. — Seidenstoff-Fabrik. — Tüchtiger Verkäufer. — Deutsch, französisch und englisch. Branche.

Angebot und **Nachfrage** betreffend **Stellen** in der **Seidenindustrie** finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der einspaltigen Zeile **30** Cts.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli**, Zürich II.

Stelle-Gesuch.

Ein in der mech. Seidenweberei durchaus bewanderter, solider Mann, verheiratet, mit langjähriger Praxis, sucht dauernde selbständige Stelle als **Webermeister** oder **Obermeister**. Deutschland bevorzugt.
Gefl. Offerten unter Chiffre K. L. 33 erbeten an die Expedition d. Bl. 365

Stelle-Gesuch.

Strebsamer Jüngling, solid und zuverlässig, militärfrei, in sämtlichen Ferggstubenarbeiten und als Lohnbuchhalter praktisch vertraut, auch mit etwas Webschulbildung, **sucht** passende Stelle.
Gefl. Offerten unter Chiffre **K. 150** an die Expedition dieses Blattes. 367

Stelle-Gesuch.

Ein mit der mech. Seidenweberei gründlich vertrauter Mann, welcher sowohl die verschiedenen Stuhlsysteme (glatt und Wechsel) montieren und behandeln kann, mit mehrbäumigen Geweben (à jour) durchaus bewandert ist, **sucht**, gestützt auf langjährige Erfahrung, Stelle als

Weber- oder Obermeister.

Prima Zeugnisse und Referenzen zu Diensten.
Offerten sub Chiffre **V. F. 368** an die Expedition dieses Blattes. 368

Uebernahme von

Band und Faden

zum Appretieren wird bei prompter und sorgfältiger Bedienung billigst besorgt. Anfragen sub **R 749 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.** 366